

Story 3

# Perry Rhodan

## NEO

HOLLYWOOD

Kai Hirdt

# Rhodans Geschenk



**NEO-Story 3**

# **Rhodans Geschenk**

**Eine PERRY RHODAN NEO-Erzählung**

von Kai Hirdt

Pabel-Moewig Verlag KG, Rastatt

*Im Sommer 2036: Kurz nachdem Perry Rhodan auf dem Mond auf die Arkoniden gestoßen ist, herrscht in weiten Teilen der Erde eine große Unruhe. Mithilfe der außerirdischen Technik gründet Rhodan seine Stadt Terrania – doch seine Vision wird nicht von allen Menschen geteilt.*

*Es kommt zu politischen Verwerfungen, unter anderem auf dem Gebiet der Vereinigten Staaten von Amerika. Und als die unheimlichen Fantan mit ihren Raumschiffen auftauchen, um ihr »Besun« einzusammeln, spitzt sich die Lage weiter zu.*

*General Joshua de Soto, ein knallharter Militär, erlebt seine ganz persönlichen »Begegnung der Dritten Art« – die Konsequenzen sind nicht nur für ihn erschreckend ...*

*»Rhodans Geschenk« ist eine spannende Science-Fiction-Geschichte aus der nahen Zukunft, die in Kalifornien und Terrania City spielt. Verfasst wurde sie von Kai Hirdt, einem der Autoren von PERRY RHODAN NEO und Herausgeber der PERRY-Comics.*

# Ouvertüre: Die weiße Stadt

**Terrania, 27. Juli 2036**  
**Sonnenaufgang**

General Joshua de Soto saß auf der weißen Pritsche in seiner weißen Zelle und zählte zum einhundertzwölften Mal die Gitterstäbe. Wer zählte, dachte nicht nach. Seit einem Tag war er eingeschlossen, ohne Pod, ohne Verbindung zur Außenwelt. Was geschah in den USA? Wie ging es seinem Sohn?

Er stützte den Kopf in beide Hände. Zwei Tage hatte er seinen Schädel nicht rasieren können, er fühlte schon erste Haarstoppeln. Er begann den nächsten Durchgang. Bei Stab Nummer vierzehn hörte er Schritte.

Seinen Besucher erkannte er sofort: Es war Perry Rhodan. Der Verräter. Er trug eine Art Overall, an dem er technische Applikationen zu erkennen glaubte; vielleicht war es arkonidische Kleidung.

»Guten Morgen, General«, sagte der blonde Mann fröhlich.

De Soto schwieg.

»Wir brauchen wohl einen kleinen Eisbrecher«, setzte Rhodan erneut an. »Unsere erste Begegnung verlief nicht ganz glücklich.«

Der General nickte. »Sie haben mich angegriffen, entführt und gedroht, mich zu ertränken.«

»Eigentlich war das Thora, nicht ich ... Und genauso könnte ich sagen: Ihre Leute haben mein Schiff zum Absturz gebracht, und als wir unser Eigentum abgeholt haben, wollten Sie sich selbst und uns lieber sprengen, als es uns zurückzugeben.«

»Dieses Schiff gehört den Vereinigten Staaten von Amerika!«